

Klub- und Kulturhäuser mehr Beachtung zu schenken. Die sechs Schwerpunkte für die ideologische Arbeit, die der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen herausarbeitete, geben dafür eine Fülle von Anregungen. Sie sind, so eine Schlußfolgerung aus den Parteiwahlen, noch besser zu nutzen.

Gut gelungen ist es, Methoden und Wirkungsformen der Klubarbeit reichhaltiger zu gestalten, um immer mehr Bürger ihren Interessen entsprechend aktiv einzubeziehen. Viele solcher Veranstaltungen tragen geselligen und unterhaltenden Charakter. Sie reichen von Klubabenden im kleinsten Kreis bis zu Wohngebiets-, Dorf- und Heimatfesten, die wesentlich von den Klubarbeitern konzipiert und beeinflusst werden.

## Mehr öffentliche Gespräche über Kunst

Der Orientierung der Partei, dem öffentlichen Kunstgespräch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, das Kunstverständnis der Bürger und der Jugend weiter zu erhöhen, weil eben Gespräche über die Kunst auch zumeist Gespräche über den Lebenssinn sind, kommen zahlreiche Klub- und Kulturhäuser immer mehr nach. Gespräche in kleinen Galerien mit Künstlern, persönliche Begegnungen mit ihnen an „Tagen der Künste“, Werkstattgespräche über entstehende Werke der Bildenden Kunst, der Musik, der Literatur und andere Formen werden angewandt.

Kreisleitungen und Parteiorganisationen haben darauf Einfluß genommen, daß der Gestaltung des „Kultursummers“ in den Territorien besonderes Augenmerk geschenkt wurde. Geht es doch darum, gerade in den Monaten, da viele Werktätige Urlaub haben und Erholung suchen, reiche und abwechslungsvolle Kultur- und Kunsterlebnisse zu vermitteln. Feste der Freundschaft, Tage der Volkskunst, der Wissenschaft und Kultur, Liederfestivals, Märkte, spezifische Veranstaltungen für Familien, Landschaftstage und andere Formen werden mit Unterstützung der Klub- und Kulturhäuser initiiert. Weiter entwickelt sich auch das kulturelle Volksschaffen in der ganzen Fülle der zunehmenden Interessengebiete.

Analysen besagen, daß das Bedürfnis vieler Bürger, sich in der Freizeit schöpferisch zu betätigen, wächst. Damit erhöhen sich die Anforderungen an die Klubarbeit, und es ist verständlich, daß manche Häuser aus den „Nähten platzen“. In Verbindung damit wies Genosse Erich Honecker in seiner Rede vom 12. 2. 1988 darauf hin, daß Kreisleitungen und Grundorganisationen die örtlichen Organe unterstützen sollen, daß alle für die Klubarbeit geeigneten Möglichkeiten und Räumlichkeiten unabhängig von ihrer Unterstellung genutzt werden. Diese Anregung ist noch stärker in den Kreisen aufzugreifen.

und dazu sind notwendige Konzeptionen zu erarbeiten. Das zu befördern ist eine Aufgabe für alle Leitungen der Partei. Stets gilt es zu berücksichtigen: Wachsende kulturelle Ansprüche gehen mit höheren Anforderungen an die Parteiarbeit einher.

Die Grundorganisation der SED im Kreiskulturhaus „Ernst Thälmann“ in Wolmirstedt stellt sich diesem Auftrag. Der Beschluß des Sekretariats des ZK über die Aufgaben der Klubhäuser ist hier nicht im Schreibtisch verschollen. Seine Verwirklichung steht immer im Blickfeld der Parteikontrolle. Im Parteikollektiv wird regelmäßig die Wirksamkeit des Kulturhauses analysiert. Die Klubarbeiter, voran die Genossen, spüren neue Interessen und Bedürfnisse der Werktätigen auf, beispielsweise nach mehr Angeboten für Familienveranstaltungen. Sie tauschen sich darüber aus, wie dem wirksamer entsprochen und auch das kulturelle Volksschaffen stärker gefördert werden kann. Darin eingeschlossen ist ihr Bemühen, weitere Trägerbetriebe für Volkskunstkollektive zu gewinnen.

Nachgedacht wird darüber, wie in breiterem Maße als bisher interessante Veranstaltungen zu Wissenschaft und Technik durchgeführt werden können und wie die Werterhaltung des Hauses in enger Zusammenarbeit mit Betrieben gesichert, werden kann. In dieser Grundorganisation werden Beschlüsse regelmäßig erläutert und kontrolliert, wichtige politische Informationen den Mitarbeitern übermittelt.

Immer wieder bestätigt sich: Politische Klarheit in den Köpfen ist wesentliche Voraussetzung für ein höheres Niveau in der Klubarbeit. So gehört es zum Arbeitsstil des 1. Sekretärs der Kreisleitung Wolmirstedt der SED, daß er zu politisch-ideologischen Grundfragen vor allen Mitarbeitern des Kreiskulturhauses auftritt. Jährlich nimmt das Sekretariat Berichte zur Klubarbeit entgegen.

Eine zielgerichtete Arbeit mit dem Klubhausbeschluß leistet auch die Grundorganisation des Kulturhauses des VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ in Magdeburg. Aufmerksam verfolgt auch hier die Parteiorganisation neu entstehende Bedürfnisse der Werktätigen an das geistig-kulturelle Leben, die mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zusammenhängen. So wurde festgelegt, daß jeder politische Mitarbeiter des Kulturhauses zu einem Arbeitskollektiv des Werkes ständig Verbindung hält, um neue Bedürfnisse aufzuspüren und Wertungen über die Qualität der Veranstaltungen des Kulturhauses zu erhalten. Aus diesen Beziehungen sind neue Veranstaltungsreihen entstanden. Zu ihnen gehören beispielsweise „Neuerer-Neuheiten“, „Spektrum-Treffpunkt“ über Wissenschaft und Kultur oder Wissenschaft und Technik, „Auf ein Bier“, Gespräche mit Prominenten sowie Schichtarbeiterbälle. Der Beschluß der Berichtswahlersammlung der Grundorganisation enthält unter anderem auch die Aufgabe, den ideo-